

Hand in Hand für das Immunsystem

Komplementärmedizinische und Schulmedizinische Betreuung
bei Suchterkrankungen

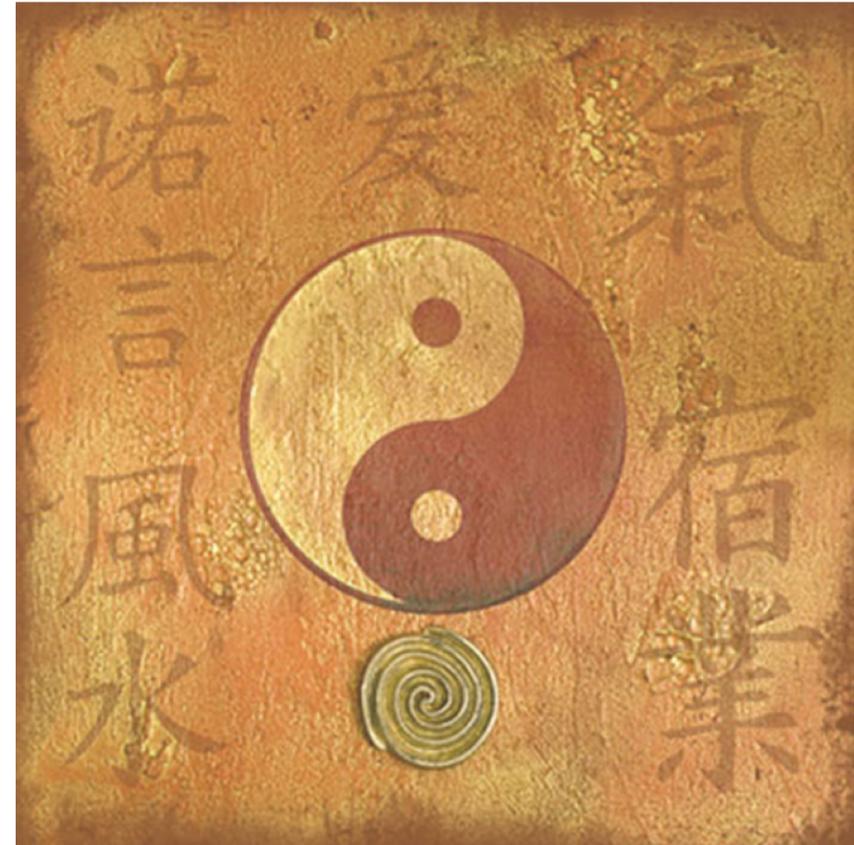
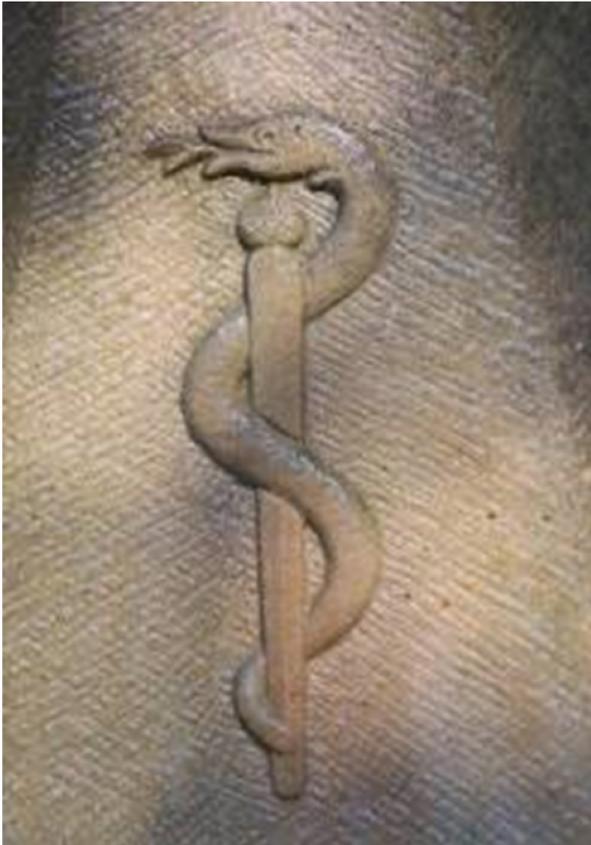
Schulmedizin – Traditionelle Chinesische Medizin

„Es gibt mehr Dinge im Himmel und auf Erden, als Eure
Schulweisheit sich träumen lässt.“

(Hamlet I. Aufzug, 5.Akt)



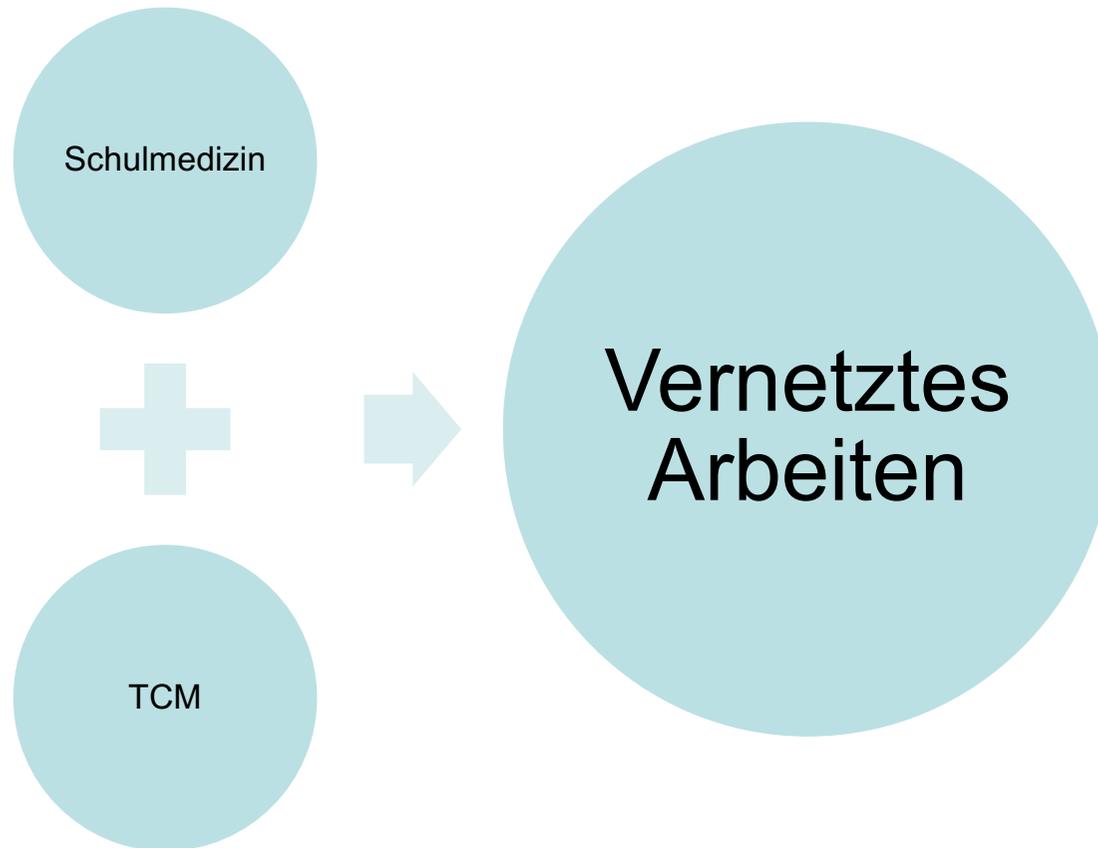
Schulmedizin meets Komplementärmedizin - TCM



Inhalte dieses Vortrages

- Unterschiedliche Betrachtungsweise der Krankheitsentstehung und Behandlung von Krankheiten
- Sind Synergien in der Behandlung möglich
- Das Immunsystem aus der Sicht der Schulmedizin und aus der Sicht der Traditionellen Chinesischen Medizin
- Schädigung des Immunsystems
- Erkrankungen im Rahmen eines reduzierten Immunsystems bei Suchtpatienten – Unterschiedliche Behandlungsansätze
- Fazit

Gemeinsames Vorgehen zum Wohle der Patienten

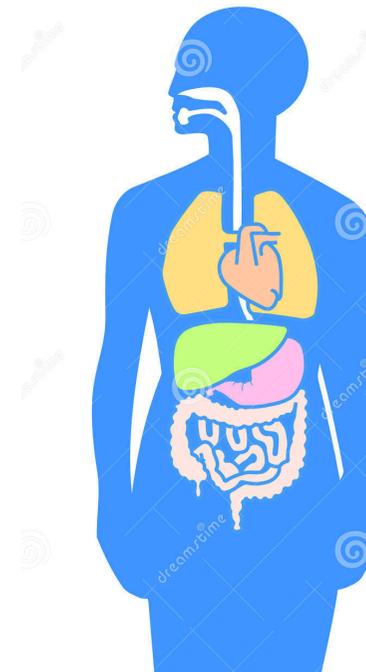


Unterschiedliche Betrachtungsweise des Körpers

TCM



Schulmedizin



Von der Erfahrungsmedizin zur Schulmedizin

Alte Heilmethoden

- Erfahrungsmedizin
- Der Organismus reagiert stets als Ganzes
- Die Komplexität des Organismus
- Selbstheilungskräfte

Die moderne Medizin

- Unmittelbar auftretende Schäden beheben
- Ein linear-kausales Verständnis
- Vom Einzelnen aufs Ganze

Unterschiede des Therapieansatzes

TCM

- Gesundheit erhalten und Krankheiten vorbeugen
- Yin und Yang in ein harmonisches Gleichgewicht bringen
- Das gleichmässige Fliessen der Lebensenergie herstellen

Schulmedizin

Vornehmlich Fokus auf:

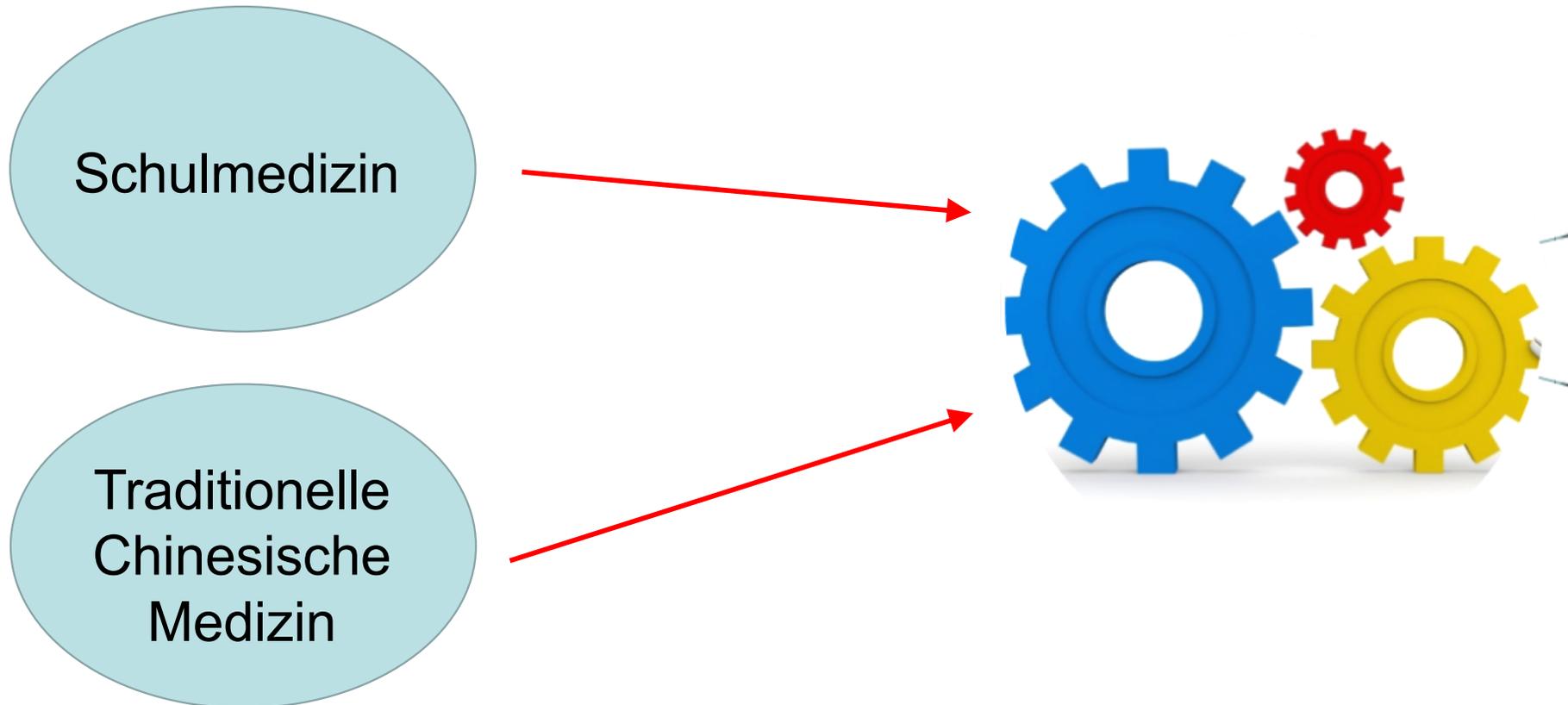
- Das erkrankte Organ
- Die aktuelle Symptomatik
- Das Ausschalten aktueller Gefahrenpotenziale
- Rasche Symptombeseitigung

Das Wurzel – Ast-Prinzip in der TCM



- Akute Symptome an den Früchten/
den Ästen erkennbar
- «Versteckte», unscheinbare
Krankheitserreger
am Stamm und an den Wurzeln
- Umwelteinflüsse

Synergien schaffen – Vernetzt Arbeiten



Synergien herstellen

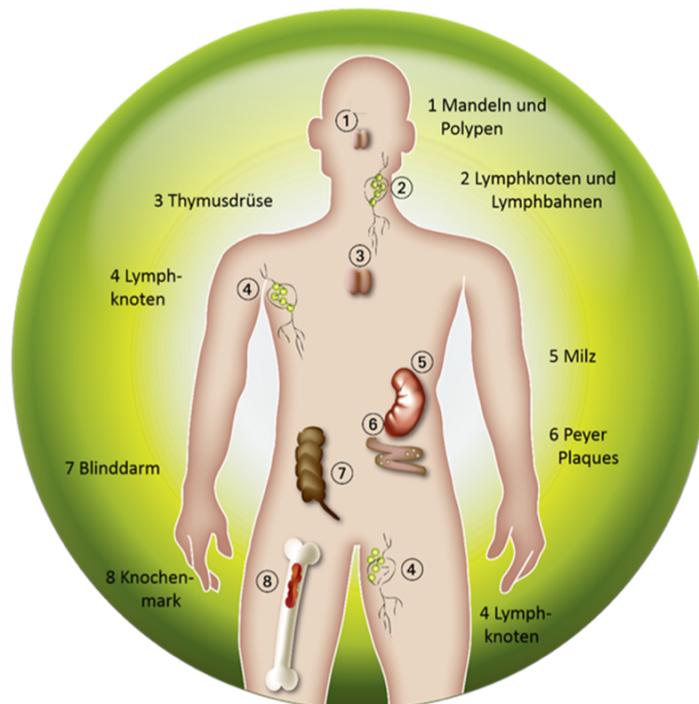
- Dieser Vortrag erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit
- Komplexe Erkrankungen bei Suchtpatienten wie z.B. HIV-Infektion oder Hepatitis C erfordern sowohl in der Diagnostik, Betreuung und in der Therapie Spezialisten
- Hand in Hand für das Immunsystem versucht anhand von Erkrankungen im täglichen Umgang mit Suchtpatienten ergänzende Behandlungsstrategien der beiden Disziplinen aufzuzeigen

Die Leistung des Immunsystems

- Immunologie beschäftigt sich mit der Abwehr von Krankheitserregern
- Vorhanden seit etwa 600 Millionen Jahren mit Auftreten der Vielzeller
- Das Immunsystem erkennt und beseitigt körperfremde Stoffe – Bakterien, Viren, Pilze, Protozoen, Helminthen
- Das Immunsystem erkennt und beseitigt auch körpereigene funktionslose und tote Zellen und Tumorzellen
- Raffiniertes Zusammenspiel verschiedenster Gruppen von Immunzellen

Unser Immunsystem

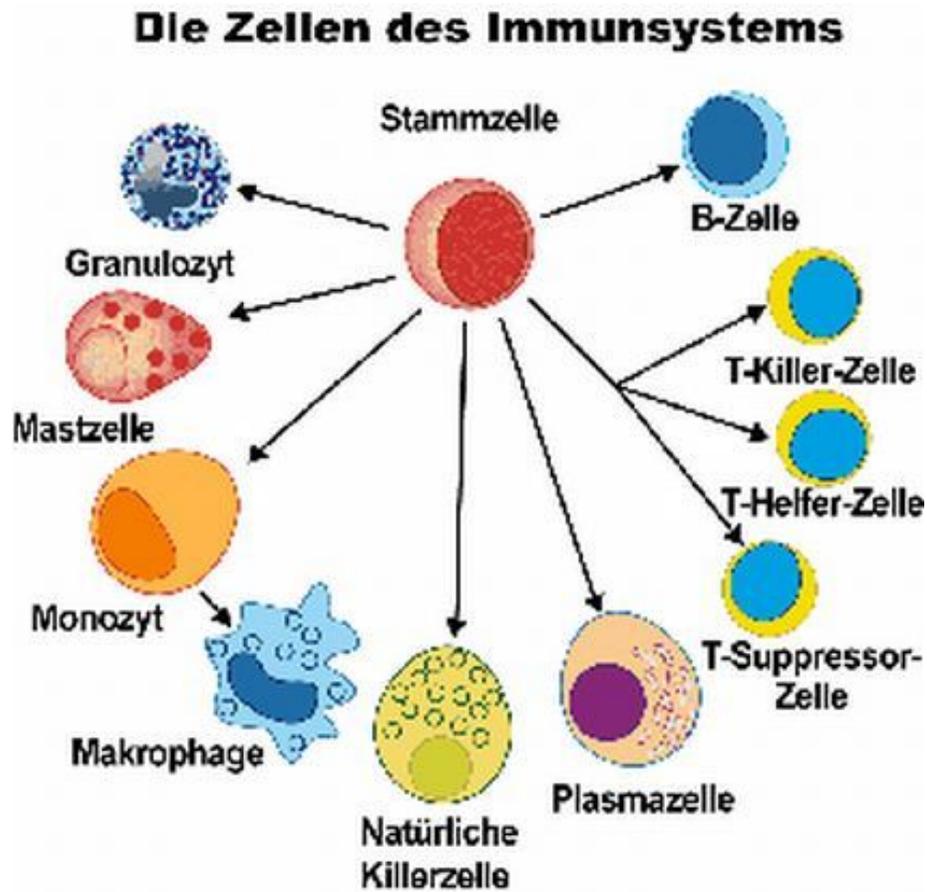
Immunkompetente Organe

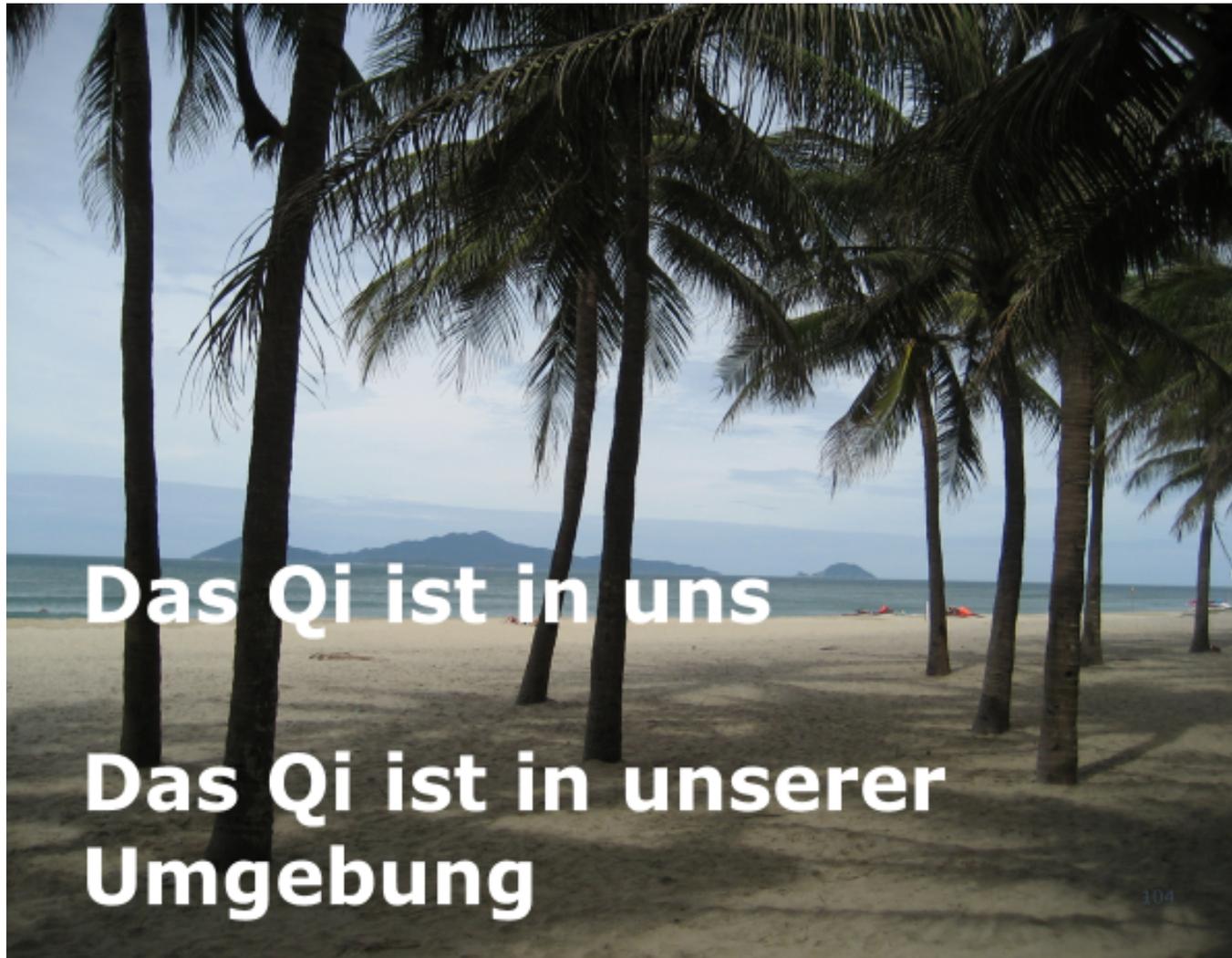


Körpereigene Schutzmechanismen

- Haut und Schleimhäute
- Bronchien und Lunge
- Magen und Darm
- Urogenitalsystem
- Speichel und Tränenflüssigkeit
- Eigene Mikroorganismen

Die Zellen des Immunsystems

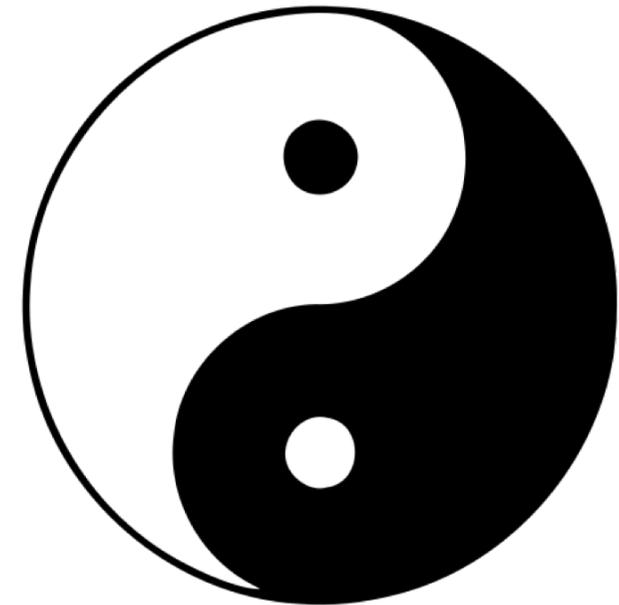




Das Immunsystem aus Sicht der Chinesischen Medizin

Die Bestandteile des Immunsystems

1. Abwehr-Qi
2. Das Blut, Teil des Yin
3. Grundkonstitution (angeboren)
4. Geist, Psyche



1. Das Abwehr-Qi:

- sitzt an der Oberfläche, unter der Haut
- Direkter Bezug zum Qi der Lungen
- Schützt vor Angriffen von Aussen (Kälte, Hitze, Nässe, Wind)
- Reguliert den Schweiss und wärmt die Oberfläche

Schwäche des Abwehr-Qi

- Erkältungsanfälligkeit
- Spontane Schweissausbrüche
- Leichtes Fieber oder Frösteln

2. Das Blut, Teil des Yin

- Ist das Medium, in dem das Abwehr-Qi fliesst
- Nährt die inneren Organe und den ganzen Körper
- Sorgt für Ruhe und Erholung «*ruhig Blut*»

Blut-Leere

- Das harmonische Zirkulieren des Blutes ist gestört
- Abwehr-Qi und Immunsystem sind geschwächt

3. Die angeborene Grundkonstitution – die Essenz

- Reguliert Wachstum, Entwicklung und Fortpflanzung
- stärkt die Knochen, das Knochenmark und die Blutbildung
- Stärkt dadurch das Blut und das Abwehr-Qi

Eine Immunschwäche infolge eines «Essenz-Mangels» kann angeboren sein

4. Der Geist, die Psyche



- Beeinflusst den Schlaf, das Denken und das Gedächtnis
- Bestimmt die emotionale, geistige und seelische Vitalität

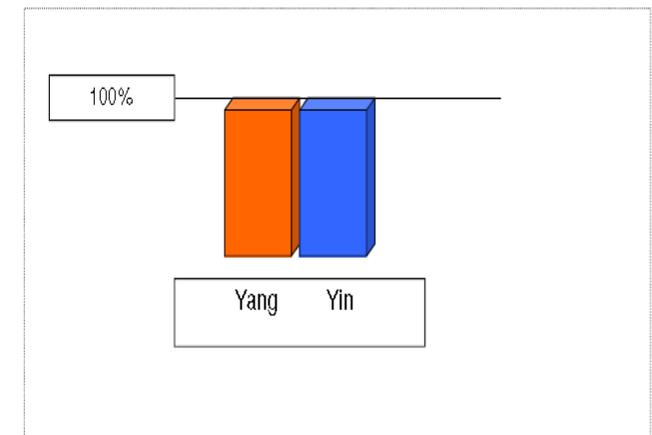
Emotionale Belastungen, Schocks, Traumata

- blockieren den harmonischen Qi Fluss
- schwächen dadurch das Immunsystem

Schwächung des Immunsystems durch

- Lebensweise: Aktivität (Yang) und Ruhe (Yin)
- Körperliche und emotionale Überlastungen
- Ernährung
- Suchtmittel
- Luftverschmutzung
- Elektrosmog
- Industrielle Chemikalien, Schwermetalle

Ziel der Chinesischen Medizin



- Gleichgewicht - Harmonie

Krankmachende/ pathogene Faktoren

Wind, Kälte, Nässe, Hitze, Toxine/ «Gifte»

Beginn mit akuten Symptomen

Versteckte krankmachende Faktoren

Beginn oft schleichend, unbemerkt

(z. B. Autoimmunerkrankungen)

Symptome

- Immer wieder kehrende Infekte
- Hartnäckige, andauernde Beschwerden
- Chronische Müdigkeit

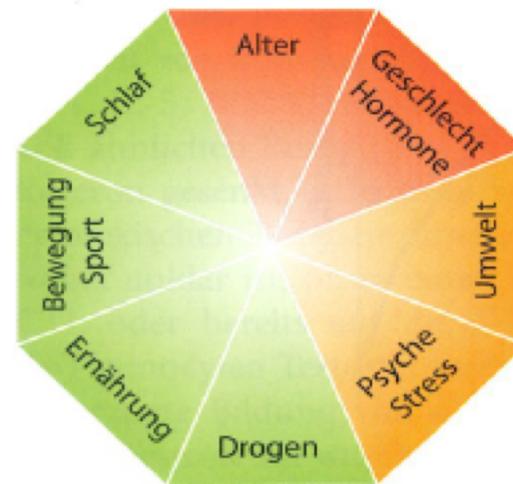


Abb. 15.1 Einflüsse auf das Immunsystem. Das Immunsystem wird durch viele Faktoren beeinflusst. Die unabänderlichen Faktoren sind rot unterlegt, die bedingt veränderbaren orange und die einfach zu verändernden Faktoren sind grün markiert. Daneben gibt es natürlich noch andere Einflussgrößen, wie die genetische Ausstattung einschließlich der Erbkrankheiten, die sich aber als gegebene Voraussetzung über das Leben hinweg nicht verändern. Infektionen als wichtigste Einflussgröße wurden weggelassen, da die entsprechenden Veränderungen zur adäquaten Immunantwort auf den jeweiligen Erreger notwendig sind.

Einfluss von Faktoren auf das Immunsystem

- Alkohol
- Nikotin
- Ernährung
- Körperliche Aktivität
- Schlaf
- Stressoren
- Sonstige Drogen und schädigende Substanzen

Erkrankungen im Rahmen eines reduzierten Immunsystems bei Suchtpatienten:

- Atemwegsinfekte
- Lungenentzündung
- Lebererkrankung
- Leberentzündung
- Hauterkrankungen
- Magen-Darm-Störungen
- Häufig Multimorbidität der Patienten
- Tumorerkrankungen

Schwächung des Immunsystems bei Suchtpatienten

Substanzmissbrauch wirkt sich auf unterschiedliche Organsysteme und Körperfunktionen aus



Schwächung des Immunsystems

Negative Einflüsse auf das Immunsystem durch Alkohol und Nikotin auf die Zellen des angeborenen und erworbenen Immunsystems

Behandlungstechniken der chinesischen Medizin

1. Chinesische Arzneimitteltherapie
2. Akupunktur, Ohrakupunktur, NADA
3. Schröpftherapie, GuaSha
4. Ernährungsempfehlungen
5. Qi Gong – «Lebensführung»



Therapeutische Herangehensweise gemäss TCM

1. Blutstase verteilen

Zelluläre Umgebung verbessern, Schmerzen lindern,
Entzündungen hemmen

2. Hitze klären, um das Yin zu schützen

Fieber senken

3. Qi stärken, um das Yin zu nähren

Konstitution stärken

4. Yin nähren

Antigene zu schützen, zu «maskieren» (Autoimmun)

Atemwegsinfekte, Lungenentzündung

Schulmedizin

- Kausale Therapie:
Medikamentöse Behandlung
- Symptomatische Therapie
- Psychoedukation
- Atemgymnastik

Chinesische Medizin

- Arzneimitteltherapie
- Akupunktur
- Ernährungsempfehlungen

- GuaSha
- **Schröpfen**

Schröpfen

Volksmedizin in West und Ost



- Yin und Yang ausbalancieren
- Selbstheilungskräfte aktivieren
- Immunstärkend
- Entzündungshemmend
- Schmerzlindernd

Der Rücken als ein Spiegel innerer Beschwerden

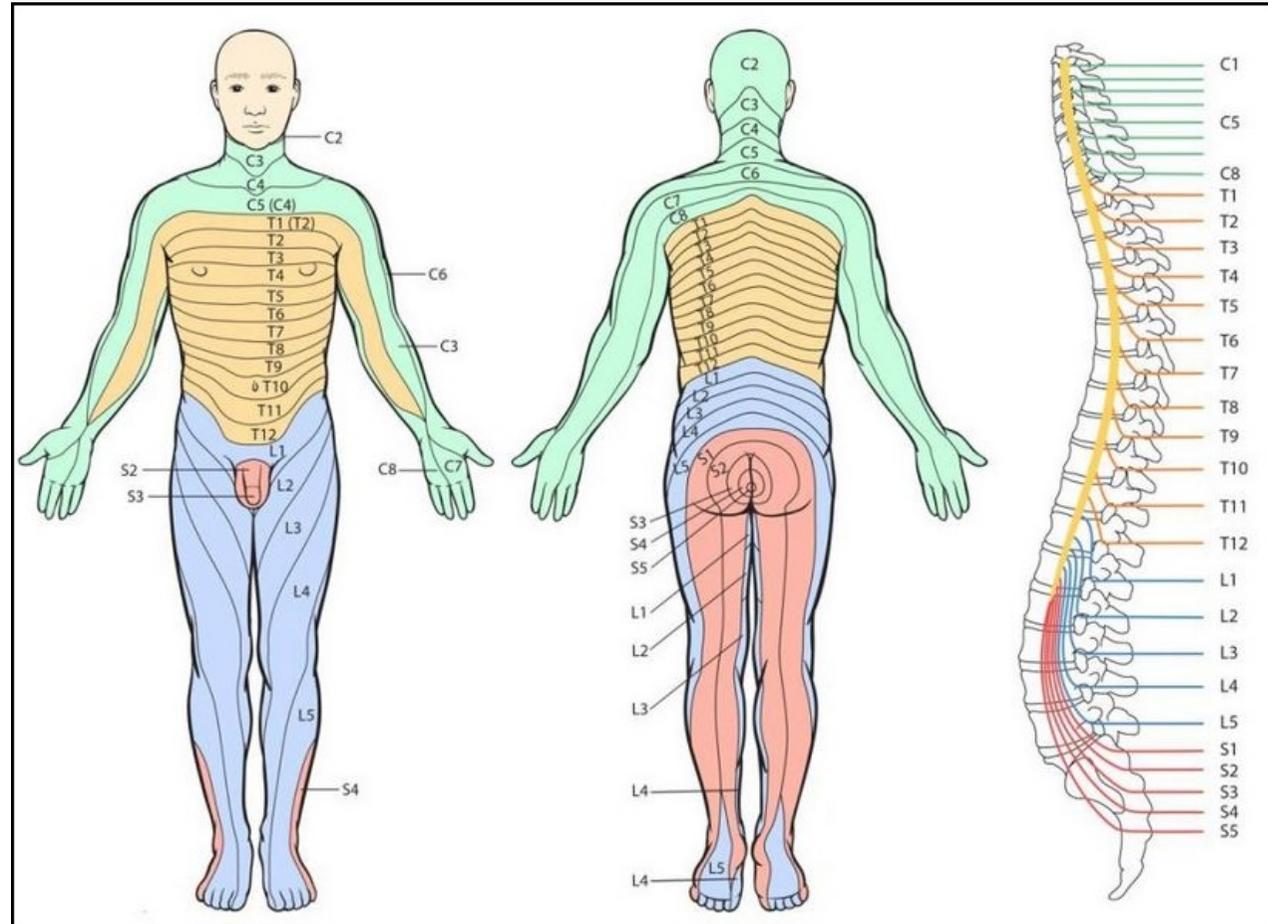
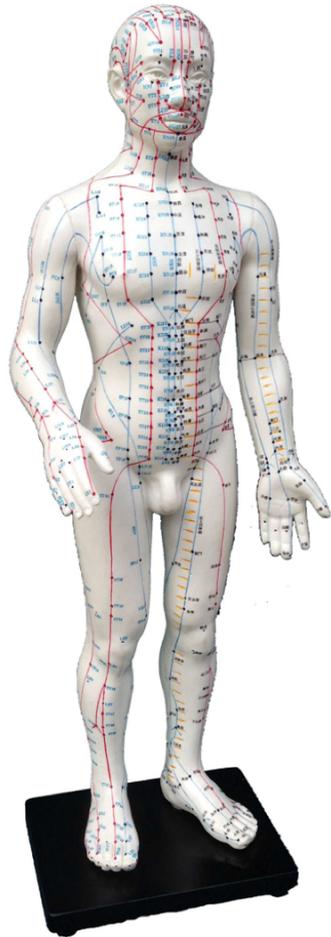
- Betrachten
- Abtasten
- Bezug herstellen

Über den Rücken ziehen längs- und querverlaufende Linien

- Längs: Meridiane/Leitbahnen mit den Akupunkturpunkten
- Quer: Head`sche Zonen, zentralnervöse Segmentierung

Der Rücken als Ort der Diagnostik und Ort der Therapie

«Was wir mit dem Röntgenapparat gewonnen haben, haben wir aus den Fingerspitzen verloren» August Biers, Chirurg



Schröpftechniken

- Schröpfmassage
- Trocken Schröpfen
- Blutig Schröpfen



Wirkung der Schröpftherapie

- Lokale Erhöhung der Durchblutung und des Stoffwechsels
- 2-3 Tage anhaltender Resorptionsreiz
- **Immunstimulation**
- Regelung des Gewebedrucks (Ödeme)
- Schmerzlinderung:
 - lokal durch Entlastung des Gewebedrucks
 - «falsche» Rückkoppelung im Nervensystem regulieren
 - Segmental via Reflexbögen (Head`sche Zonen)
- Hitze ausleiten, «Entgiften»
- Entspannen (Körper und Seele)

Lebererkrankung, Leberentzündung (Hepatitis)

Schulmedizin

- Diagnostik
- Therapie in Abhängigkeit zu der Erkrankung
- Substanzmittelreduktion
- Psychoedukation im Umgang mit Substanzen
- Substitution von Vitaminen und Spurenelementen

Chinesische Medizin

- Arzneimitteltherapie
- Akupunktur
- Ernährungsempfehlungen

- **GuaSha**
- Schröpfen

GuaSha – eine traditionelle Technik für die heutige Praxis



Fosumos, 20 Februar 2018

Streichen

Schaben

«Münzstreichen»

«Löffeln»

Bindegewebsstrukturen und Faszien
dienen als Signalnetzwerk

Wirkungsweise von GuaSha

Östliche Erklärung

- Entlastet die Leitbahnen
- Löst Stagnationen/Blockaden
- Leitet Hitze aus
- Befreit das Äussere
- Stärkt das Blut/ Teil des Yin
- Erwärmt das Kalte
- Kühlt das Erhitzte

Erklärung mit westlicher Terminologie

- Bewegt, was sich festgesetzt hat und **lindert Schmerzen**
- Erhöht die Mikroperfusion an der Oberfläche, dadurch
 - **Stimuliert das Immunsystem**
 - **Wirkt entzündungshemmend**

Indikationen von GuaSha

- Entzündliche Erkrankungen:
 - **Hepatitis** (Studien)
 - **Grippale Infekte**, Bronchitis, Asthma
- Allgemein muskuläre Verspannungen und Schmerzen
- Nacken- und Schulterschmerzen
- Kopfschmerzen, Migräne
- Tinnitus

Argumentation für eine Integrative Therapie bei Immunerkrankungen

Diagnosestellung in der chinesischen Medizin

Analyse von klinischen
Symptomen
Zungen-/ Pulsdiagnose

Diagnosestellung Schulmedizin

Labordiagnostik
Bildgebende Verfahren

Eine westliche Diagnose unterstützt eine Diagnosestellung gemäss TCM

Ein Ineinandergreifen und Ergänzung der Methoden

Schulmedizin

- Diagnostik: Labormedizin, Bildgebende Verfahren
- Neue Erkenntnisse aus der Krankheitslehre (Pathologie)
- Therapie: Leitlinien in der Behandlung von Krankheiten

Traditionelle Chinesische Medizin

Ganzheitlich – natürlich - sanft

- Das Gesunde erhalten
- Die Selbstheilungskräfte stärken
- Altes Wissen - neu entdeckt, weiter entwickelt und zunehmend erforscht mit heutigen Techniken

FAZIT

- Suchtpatienten profitieren von einer gemeinsamen Betreuung durch die Schulmedizin und Traditionelle Chinesische Medizin
- Stärken und Schwächen liegen in beiden Behandlungsmethoden
- Ein gemeinsames Vorgehen erweist sich als ein praktikables und ergänzendes Behandlungsregime im Rahmen der Betreuung von Patienten mit Suchterkrankungen

